

Seelische Gesundheit in und nach der Pandemie - Herausforderungen und Ansätze für die Landesinitiative Gesundheitsförderung und Prävention

Datum: 23.11.2021

Zeit: 09:00 bis 14:45 Uhr, digital über die Plattform Zoom

- 9:00 Ankommen im digitalen Raum
Um technische Probleme zu vermeiden empfehlen wir einen frühzeitigen Zutritt zu der Veranstaltung. Der Raum ist ab 9.00 Uhr geöffnet. Bei Problemen wenden Sie sich direkt an die Service-Hotline: 06221-502 8697
- 9:45 Begrüßung
Moderatorin Dr. Isabell Lisberg-Haag
- Videobotschaft
Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW
- Wo anfangen mit der Förderung seelischer Gesundheit?
Determinanten, Bedarfe und Implementierung in Lebenswelten
Prof. Dr. Freia de Bock, Medizinische Fakultät Mannheim/Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
- Digitale Arbeit gesundheitsförderlich gestalten
Prof. Dr. Nico Dragano, Institut für Medizinische Soziologie, Universitätsklinikum Düsseldorf
- ca. 11:00 Pause (10 Minuten)
- 11:10 Vorstellung der Landesinitiative
Melany Richter, Leiterin des Referates „Prävention, Sucht, HIV/AIDS“ im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW
- Workshop-Phase
Bitte wählen Sie bereits bei der Anmeldung einen Workshop aus, Details zu den Workshops finden Sie auf den folgenden Seiten
- ca. 12:30 Mittagspause (45 Minuten)
- 13:15 Willkommen zurück
- Marktplatz
Möglichkeit, sich über die Arbeit der Landesinitiative zu informieren, eigene Themen einzubringen und in den Austausch zu kommen
- Ergebnisse des Tages
- SlamRecording
HannaH Rau, Wortwerkerin und Bühnenpoetin
- Verabschiedung
- ca. 14:45 Ende der Veranstaltung

Moderation der Gesamtveranstaltung: Dr. Isabell Lisberg-Haag

Übersicht der Workshops

Titel des Workshops	Kurzbeschreibung	Referentinnen/Referenten & Moderation
WS 1: KIPS Prävention NRW: Kinder psychisch kranker und suchtkranker Eltern stärken	Das Projekt, das Förderverfahren und die Antragstellung werden vorgestellt und Fragen dazu gerne beantwortet.	Martina Tödte (BELLA DONNA)
WS 2: Sozialräumliche Folgeerscheinungen der Corona-Pandemie und der Bedeutung von Resilienz in Zeiten der Krise	In einem ersten Input werden die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Kinder und Jugendliche betrachtet. Der zweite Input betrachtet die sozialräumlichen Folgeerscheinungen der Pandemie und die Bedeutung von Resilienz. Im Anschluss stellen sich zwei bis drei Praxisprojekte vor.	Lisa Bartling (Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH (G.I.B. NRW)) Lars Czommer (Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH (G.I.B. NRW))
WS 3: Familiäre Trennung als Gesundheitsrisiko. Förderung von Bindungssicherheit als zentraler Ressource am Beispiel von wir2	Die erhöhten Herausforderungen für Alleinerziehende führen auch zu erhöhten gesundheitlichen Risiken. Prof. Dr. med. Matthias Franz erläutert diese. Zudem stellt er das Bindungstraining wir 2 vor. Das Angebot richtet sich speziell an Alleinerziehende mit Kindern bis 10 Jahren in einer belastenden Lebenslage.	Prof. Dr. med. Matthias Franz (Klinisches Institut für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Universitätsklinikums Düsseldorf) Sabine Schindler-Marlow (Ärztammer Nordrhein)
WS 4: Elterntalk NRW Ein interkulturelles und niedrigschwelliges Präventionsangebot AJS NRW	Das Projekt Elterntalk NRW wird vorgestellt. Es werden ein Ansatz der dialogischen Haltung sowie ein Überblick zu Themenfeldern wie „Smartphone“, „Games“ & „Fernsehen“ aber auch die Erprobung des Kartensets „Gesundes Aufwachsen“ in konkreten Talksituationen präsentiert.	Susanne Philipp (Elterntalk NRW)

Titel des Workshops	Kurzbeschreibung	Referentinnen/Referenten & Moderation
<p>WS 5: Cyber-Mobbing / Cyber-Grooming</p> <p>AJS-Angebote für Fachkräfte</p>	<p>Die Fortbildungen „Cyber-Mobbing begegnen“ & „sexualisierte Gewalt in digitalen Medien – Kinder und Jugendliche stärken und schützen“ werden vorgestellt. Zudem werden die AJS-Materialien zum Thema präsentiert und die Bedeutung der Präventionsarbeit zu den genannten Themen als Maßnahme des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes angeführt.</p>	<p>Matthias Felling (Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Nordrhein-Westfalen (AJS NRW))</p>
<p>WS 6: Anerkannter Bewegungskindergarten mit dem Pluspunkt Ernährung – Modul „Seelische Gesundheit“</p>	<p>Im Workshop wird der Dreiklang aus Bewegung, seelischer Gesundheit und Ernährung des Anerkannten Bewegungskindergartens mit dem Pluspunkt Ernährung vorgestellt.</p>	<p>Sybille Heringslack (DAK-Gesundheit Landesvertretung Nordrhein-Westfalen)</p> <p>Elke Sohst (Ernährungsfachkraft)</p>
<p>WS 7: Mobbing und Cybermobbing: Interventionsmethoden mit Kindern und Jugendlichen in der Psychotherapie</p>	<p>Konflikte gehören zur Entwicklung junger Menschen dazu. Diese erfolgreich zu lösen ist sogar entwicklungsförderlich. Manche Konflikte überfordern nicht nur die Kinder und Jugendlichen, sondern auch die Akteurinnen und Akteure in den verschiedenen Lebensbereichen. Insbesondere durch die digitalen Medien gibt es inzwischen vermehrt Konflikte, die lebensweltübergreifend auftreten.</p> <p>In dem Workshop wird darauf eingegangen, wie Sie Mobbing erkennen und von „normalen“ Konflikten abgrenzen können. Darüber hinaus wird es darum gehen, die Prozesse und Dynamiken dahinter zu verstehen und entsprechende Handlungen abzuleiten</p>	<p>Dr. Nina Spröder-Kolb (Praxis Spröder und Kolleginnen)</p>

Titel des Workshops	Kurzbeschreibung	Referentinnen/Referenten & Moderation
<p>WS 8: Draußen & Gesund!?! - Die Rolle von Grün- und Spielflächen im Kontext Seelischer Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen</p>	<p>Grün- und Spielflächen haben ein großes Potenzial für gesunde Lebensbedingungen. Auf Basis eines Impulses werden in dem Workshop Beispiele guter Praxis identifiziert und Handlungsoptionen als Beitrag für eine kinder- und jugendgesunde Kommunalentwicklung diskutiert. Neben dem zentralen Thema der (seelischen) Gesundheit werden dabei auch die Aspekte von Umwelt, sozialer Lage und Stadtentwicklung adressiert.</p>	<p>Ricarda Sahl-Wenzel (Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW)</p>
<p>WS 9: Gesundheitskompetenz</p>	<p>Der Dialog und eine Auseinandersetzung mit der Begrifflichkeit und Bedeutung von „Gesundheitskompetenz“ stehen im Fokus des Workshops. Es folgt ein kurzer wissenschaftlicher Blick auf das Thema sowie ein Praxistransfer anhand von Praxisprojekten.</p>	<p>Ute Erdenberger/Monika Heimes/Prisca Hartmann (Techniker Krankenkasse) Stefan Sterzel (Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit (BA))</p>
<p>WS 10: Individualprävention Psychische Gesundheit - Ein betriebliches Angebot für psychisch belastete Beschäftigte</p>	<p>Der Workshop beschäftigt sich mit der seelischen Gesundheit erwerbstätiger Eltern. Ein betriebliches Angebot für psychisch belastete Beschäftigte mit dem Fokus erwerbstätiger Eltern wird vorgestellt.</p>	<p>Niko Pantelias (Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG))</p>
<p>WS 11: Geeignete Unterstützungsstrukturen für Alleinerziehende</p>	<p>Im Mittelpunkt steht die seelische Gesundheit von alleinerziehenden Müttern und Vätern: Welche Probleme und Fragen haben Alleinerziehende? Welche Strukturen sind nötig, um Alleinerziehende gezielter zu unterstützen und psychische Belastungen zu vermeiden? Welches sind geeignete Unterstützungsstrukturen für Alleinerziehende?</p>	<p>Nicola Stroop (Verband allein erziehender Mütter und Väter Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. (VAMV NRW e. V.)) Ute Zimmermann (Verband allein erziehender Mütter und Väter Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. (VAMV NRW e. V.))</p>

Titel des Workshops	Kurzbeschreibung	Referentinnen/Referenten & Moderation
WS 12: Beratung für pflegende Angehörige im Betrieb – der betriebliche Pflegecoach	Thematisiert werden die Möglichkeiten der Reduzierung psychischer Belastungen und die Förderung der seelischen Gesundheit: Wie können pflegende Beschäftigte mit betrieblichen Angeboten zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf unterstützt werden?	Leonora Fricker (Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann)
WS 13: Verbindung gehalten: So fern und doch so nah – wie durch (digitale) Technik in Corona-Zeiten Teilhabe ermöglicht wird/wurde	Die Koordinatorinnen und Koordinatoren des Förderprogramms „Miteinander und nicht allein“ stellen bewährte digitale und analoge Lösungen aus ihren Projekten vor.	Peter Bielefeld (DRK Kreisverband Herne und Wanne-Eickel e.V) André Keil (Diakonie Münster), Saskia Hovestadt (Handorfer Hof, Greven) Amelie Jansen (Landeszentrum Gesundheit NRW) Petra Welkers (Landeszentrum Gesundheit NRW)
WS 14: Wege aus der Isolation und Einsamkeit	Im Workshop werden sowohl die Ergebnisse eines Forschungsprojekts des Instituts für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V., als auch die Befragungsergebnisse der forsa-Umfrage „Leben und Einsamkeit im Alter“ vorgestellt, die im Rahmen des Projekts „Miteinander-Füreinander“ des Malteser Hilfsdienstes durchgeführt wurde.	Elena Oster (Malteser Hilfsdienst e. V.) Ulla Woltering (Landesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros NRW) Anna-Eva Nebowsky (Landesarbeitsgemeinschaft Senioren-büros NRW)
WS 15: Teilhabe als Schlüsselfaktor für seelische Gesundheit: „Wir zeigen wie es geht – Selbstbestimmt teilhaben in stationären Altenpflegeeinrichtungen.“	Das Musterrahmenkonzept eines Forschungsprojekts des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln e. V. in Kooperation mit der Hochschule Düsseldorf wird in diesem Workshop vorgestellt.	Henry Kieschnick (Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.) Helene Maqua (Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.)

Titel des Workshops	Kurzbeschreibung	Referentinnen/Referenten & Moderation
WS 16: Wir machen Prävention, wenn wir Menschen nicht verlieren	Erfahrungen zu bewährten Zugängen, Ansprache-Strategien und Angeboten für ältere Menschen, die von Einsamkeit oder psychischen Erkrankungen bedroht oder betroffen sind, werden ausgetauscht und diskutiert. Dabei liegt der Fokus auf den Erfahrungen aus der Quartiersentwicklung.	Prof. Dr. Andrea Kuhlmann (Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe) Prof. Dr. Christoph Strünck (Forschungsgesellschaft für Gerontologie e. V.) Dominik Hanning (Stadt Bocholt)
WS 17: Impulse für die seelische Gesundheit	Erste Erfahrungen und Ergebnisse aus der Pilotierungsphase der Impulsworkshops „Seelische Gesundheit in der Kommune“ werden vorgestellt.	Christiane Neuhoff (Stadt Mülheim an der Ruhr) Gaby Schütte (Landeszentrum Gesundheit NRW)
WS 18: Der organisierte Sport und kommunale Partner arbeiten Hand in Hand - Bewegung als Schlüssel für die körperliche und geistige Gesundheit	Der Workshop gibt eine kurze Einführung in die Strukturen und Möglichkeiten durch und mit Kooperationspartnerinnen und -partnern im organisierten Sport. Außerdem werden Best-Practice Beispielen vorgestellt.	Anke Borhof (Landessportbund NRW) Katrin Brandenburg (Landessportbund NRW)
WS 19: Um was geht es, wenn Angehörige gepflegt werden?	Es werden Unterstützungsangebote sowohl für pflegende Angehörige in der mittleren Lebensphase, als auch für hochbetagte pflegende Angehörige erörtert. Außerdem werden die Zwischenergebnisse der ersten Regionalauswertung Nordrhein-Westfalen der VdK-Pflegestudie vorgestellt.	Silke Niewöhner (wir pflegen NRW e. V.) Jörg Marx (Stadt Mülheim) Manuela Anacker (Sozialverband VdK NRW)
WS 20: Psychotherapie im höheren Lebensalter: Wenn die Herausforderungen des Alterns die seelische Gesundheit beeinträchtigen	Das Altern geht mit verschiedenen Herausforderungen einher, die gemeistert werden müssen. Nicht immer klappt dies. Dann bietet die Psychotherapie auch im höheren Lebensalter Lösungsmöglichkeiten für die Wiederherstellung der seelischen Gesundheit an.	Prof. Dr. Simon Forstmeier (Universität Siegen) Dr. Regina Rettenbach (Psychotherapeutenkammer NRW)

Titel des Workshops	Kurzbeschreibung	Referentinnen/Referenten & Moderation
WS 21: Barrieren im Kopf – und nicht immer nur physisch... Wie Stadtentwicklung das Leben älterer Menschen beeinflusst	Ziel des Workshops ist es, aufzuzeigen und zu diskutieren, welche immateriellen Barrieren in der Stadt den Bewegungs- und Aktionsraum älterer Menschen beeinträchtigen können und welche verhaltens- und verhältnispräventiven Maßnahmen ergriffen werden können, um diese Barrieren abzubauen.	Dr. Thorsten Drewes (Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen)
WS 22: „Resilienz haben wir alle, die einen mehr, die anderen weniger“. Warum Ältere besser durch eine Krise kommen.	Im Workshop werden Möglichkeiten zur Förderung der Resilienz von Älteren durch bürgerschaftliches Engagement vorgestellt.	Lisa Heite (Generationennetz Gelsenkirchen e. V.) Dr. Thomas Claßen (Landeszentrum Gesundheit NRW)

die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem

Ministerium für Arbeit,
 Gesundheit und Soziales
 des Landes Nordrhein-Westfalen



statt